

# Arbeit mit unfallfreiem Jahr belohnt

Feuerwehr verzeichnet Zuwachs bei Mannschaftsstärke / Fundierte Ausbildung / Ehrenzeichen an aktive Kameraden

Von Steffi Stocker

**Neubulach.** Ein durchweg positives Fazit zog Cetin Karanci bei der Hauptversammlung der Feuerwehr Neubulach. Der Gesamtkommandant hob dabei vor allem den guten Ausbildungsstand in allen Abteilungen hervor.

»Wir sind in unserer Wehr auf einem sehr guten Stand über alle Einsatzabteilungen hinweg«, so Karanci. Bei den 14 absolvierten Lehrgängen hat es insgesamt 185 Teilnahmen aus dem Stadtgebiet gegeben.

Wichtige Lernschritte misst er dabei unter anderem den Leistungswettkämpfen zu, bei denen zwei Gruppen im vergangenen Jahr erfolgreich das goldene Abzeichen abgelegt haben. Das abteilungsübergreifende Zusammenspiel der Neubulacher Brandschutzkräfte hob Karanci in seinem Bericht besonders heraus.

Zudem verzeichne die Gesamtwehr einen Zuwachs der Mannschaftsstärke auf jetzt 141 Aktive. »Es freut mich, dass wir die Frauenquote jährlich steigern können«, so der Kommandant angesichts jetzt zehn weiblicher Brandschutzkräfte. Zugänge kommen unter anderem aus der eigenen Jugendwehr. Auch die Nachwuchsorganisation weist mit aktuell 29 Kräften eine stabile Mitgliederzahl auf.

Wenn auch die Feuerwehr einen Anstieg der Einsätze auf



Das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre Dienst gab es (von links) von Gesamtkommandant Cetin Kranci und Bürgermeisterin Petra Schupp für Rudi Leonhardt sowie Thomas Pixner. Rechts Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide. Foto: Stocker

26 im vergangenen Jahr verbuchte, bewertet Karanci das unfallfreie Einsatzjahr als ruhig. Fünf Bränden stehen 18 technische Hilfeleistungen gegenüber. Umso mehr Bedeutung hat die Ausrüstung. Deshalb bedankte sich der Kommandant beim Gemeinderat dafür, dass entsprechende Mittel bereitgestellt worden sind. Er ergänzte: »Besonders erwähnen möchte ich die Gerätewart der Abteilungen, Kleiderwart und Funkgerätewart, die mit ihrem großen Engagement die Einsatzbereitschaft aller Geräte hoch halten.«

Sein Rechenschaftsbericht zeigt ebenfalls, dass die Kame-

raden weit mehr Zeit investierten und bei insgesamt 2766 Übungs- sowie Sonderdiensten mehr als 5500 Stunden ableistet haben. Der Kommandant erinnerte auch an gemeinsame Übungsszenarien mit dem DRK oder dem Kommando Spezialkräfte (KSK) Calw. Dazu wurde in Kindergarten und Schule das Thema Brandschutzziehung durchgenommen.

»Wie wohl die meisten Bürger habe ich die Feuerwehr bislang immer stiefmütterlich als Selbstverständlichkeit hingegenommen, ohne mir Gedanken über den Mut, das Wissen oder den zeitlichen Einsatz aller Beteiligten zu machen«,

beschrieb Bürgermeisterin Petra Schupp ihr neues Bewusstsein für die Arbeit der Brandschutzkräfte. Sie ist froh darüber, dass die Stadt Neubulach eine so leistungsstarke Einsatz-Truppe hat.

Dennoch, so Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide in Richtung Bürgermeisterin, müssten vor allem die Führungskräfte von Verwaltungsaufgaben entlastet werden: »Veränderte Anforderungen der Gesellschaft sowie in der Familien- und Arbeitswelt müssen sich auch in diesem Ehrenamt niederschlagen.« Heide wirbt um Unterstützung für die Betreuer in der Jugendfeuerwehr. In diesem

Zusammenhang verwies Klaus Ziegler, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, auf den Leitfaden des Landesverbandes mit Hinweisen zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr: »Die Gemeinden sollten dabei die Aufwandsentschädigung für die Kameraden überarbeiten.«

Mit dem silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg zeichnete der Kreisbrandmeister die seit 25 Jahren anhaltenden Dienste von Rudi Leonhardt, Thomas Pixner und Markus Schroth unter Einsatz ihrer Gesundheit und des eigenen Lebens für die Bevölkerung aus.

## Tragisches Schicksal einer Familie

**Oberreichenbach-Igelsloch.** Im Oktober 2014 zog die aus dem Kosovo stammende Familie Hyseni mit drei Kindern von Pforzheim nach Igelsloch. Knapp fünf Monate später, am 26. Februar, verstarb die junge Mutter der Familie bei der Geburt ihres vierten Kindes im Krankenhaus. Was für alle als Neuanfang begann, entwickelte sich zum Alptraum für die Kinder und den Mann der jungen Frau. Bekannte wollen der Familie helfen und haben sich an das Rathaus Oberreichenbach gewandt. Die Verwaltung reagierte umgehend und richtete ein Spendenkonto für Hyseni und seine Kinder ein. Die Gemeinde Oberreichenbach bittet um Hilfe, damit die Familie unterstützt werden kann. »Wir versichern, dass gespendetes Geld ausschließlich der Familie Hyseni zukommt und bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung«, so der Rathauslenor. Wer spenden möchte, wendet sich an das Rathaus Oberreichenbach.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► unter 07051/9 6990 oder auf [www.oberreichenbach.de](http://www.oberreichenbach.de)

## TVO zieht Jahresbilanz

**Neubulach-Oberhaugstett.** Mitglieder, Freunde und Gönner des Turnvereins Oberhaugstett (TVO) treffen sich am Samstag, 21. März, ab 19 Uhr in der Turnhalle Oberhaugstett zur Jahres-Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen neben Totenehrung, Grußworten und Berichten des Vorstandes sowie der Ressortleiter verschiedene Ehrungen, die Behandlung von Anträgen, Neuwahlen sowie ein Ausblick auf das Sportjahr 2015.

## OBERREICHENBACH

### Engel sind Boten Gottes

**Oberreichenbach-Würzbach.** Der Seniorenkreis der Kirchengemeinde Würzbach lädt für Donnerstag, 19. März, ab 14.30 Uhr zum Seniorenabend ins Pfarrhaus ein. Dabei soll darüber nachgedacht werden, wie Engel, als Boten Gottes, den Menschen begegnen. Pfarrer Andreas Haller wird die Gruppe begleiten. Die Teilnehmer werden darüber nachdenken, wie und wo Gottes Boten ihre Lebenswege kreuzen. Für das Wohl der Gäste wird gesorgt. Im April beginnt wieder die Reisesaison. Die Würzbacher Senioren werden dabei mit Busausfahrten die nähere und weitere Heimat genießen.

### Preisbinokel für Jugendarbeit

**Oberreichenbach-Oberkollbach.** Am Samstag, 21. März, findet ab 19.30 Uhr im Vereinsheim der Kleintierzüchter ein Preisbinokel statt. Der Sieger erhält einen Geldpreis, dazu sind Sachpreise ausgelobt. Der Erlös kommt der Jugendarbeit des Vereins zugute.

## NEUWEILER

### Beitragserhöhung steht im Raum

**Neuweiler.** Die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins Neuweiler lädt Mitglieder, Freunde und Gönner zur Hauptversammlung am Samstag, 28. März, ab 20 Uhr ins Gasthaus Krone in Breitenberg ein. Die Tagesordnung umfasst neben den Berichten die Grußworte, Neuwahlen sowie Ehrungen. Dazu wird das Thema Beitragserhöhung behandelt.

## Pipelife steht für Spielfreude, Virtuosität und Klangvielfalt

Quintett mit internationaler Hochschulausbildung gibt Blockflöten-Konzert in der Mauritiuskirche Altbulach

**Neubulach.** Spielfreude, Virtuosität, Klangvielfalt und Fantasie bringt das Ensemble Pipelife seit 15 Jahren mit fliegenden Fingern auf verschiedensten Blockflöten in die Konzertsäle. Und am Sonntag, 22. März, ist Pipelife ab 18 Uhr in der Mauritiuskirche Altbulach zu hören.

Mit ihrem Programm »inselwärts« nehmen die fünf Blockflötistinnen ihr Publikum mit auf eine Reise zu den britischen Inseln und nach Irland.

Das Ensemble Pipelife gibt in Altbulach ein Blockflötenkonzert. Foto: Pipelife



Neben klangreicher Consortmusik, die auf Renaissanceflö-

ten gespielt wird, hat das Quintett selbst Arrangiertes vom mittelalterlichen Tanz über walisische Volksliedvariationen bis zum Billy Joel Song im Gepäck. Ein Höhepunkt sind die eigens für Pipelife komponierten »16 Variationen über eine irische Jig« des Komponisten Sören Sieg.

Das Ensemble wurde im Frühjahr 1999 von den Blockflötistinnen Kirsten Christmann, Andrea Bub, Gritli Kohler und Annegret Friede gegründet. Nach Studienaufenthalt in Karlsruhe, Ber-

lin, Trossingen, Amsterdam, Kopenhagen, Den Haag und Lyon schlossen sie 2004 ein gemeinsames künstlerisches Aufbaustudium bei Karel van Steenhoven an der Musikhochschule Karlsruhe mit Auszeichnung ab. Seit 2005 ist Susanne Dick festes Mitglied des Ensembles, wodurch die Besetzung variabel ist. Das Ensemble wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Der Konzerteintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## DIE KANDIDATEN PERSÖNLICH

## Försters Lebenstraum ist die Sanierung eines alten Hauses

Verwaltungsexpertin möchte Bürgermeisterin werden / Erfahrung auf verschiedenen Anforderungsebenen

**Neuweiler.** Am letzten Tag des Bewerbungszeitraumes gab die Neubulacher Hauptamtsleiterin Birgit Förster ihre Unterlagen zur Bürgermeisterwahl in Neuweiler im Rathaus ab. Nachfolgend ihre Antworten auf 19 persönlichen Fragen.

**Was gefällt Ihnen an Neuweiler und seinen Teilorten besonders?**

Mir gefallen besonders die unterschiedlichen Teilorte mit dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund, dem Vereinsleben und ihrer Bevölkerung.

**Was gefällt Ihnen an dem Höhenort gar nicht?**

Ich vermisse einen zentralen Platz für Begegnung in der Ortsmitte von Neuweiler, der zum Verweilen und sich Austauschen einlädt.

**Welche Persönlichkeit ist Ihr Vorbild?**

Ich bewundere die Vielseitigkeit von Maria Furtwängler-Burda.

**Wie lautet Ihr Lebensmot-**

**to?**  
»Leben ist Zeichnen ohne Radiergummi« (Kees Snyder).

**Welche Eigenschaften**

### ZUR PERSON

Ihre Ausbildung zur Diplomverwaltungswirtin (FH) hat Birgit Förster (41) aus Altensteig-Wart, aktuell Hauptamtsleiterin in Neubulach, von 1994 bis 1997 an der Fachhochschule Bund Mannheim gemacht. Sie ist seit 18 Jahren mit ihrem Mann Mario verheiratet und hat zwei Kinder, Till (16) und Hannah (13). Zur Familie gehören auch zwei Hunde, eine Katze sowie zwei Hasen. Begonnen hat sie den beruflichen Werdegang bei der Bundeswehrverwaltung, um danach bei der Polizeidirektion Böblingen die Abteilungsleitung Verwaltung zu übernehmen. Die Strukturreform brachte ihre Versetzung an die Polizeihochschule Villingen-Schwenningen mit sich. Es folgte die Übernahme der Hauptamtsleitung in Neubulach.

**schätzen Sie an sich selbst am meisten?**

Ich denke sehr schnell und bin gesegnet mit einem grandiosen Katastrophenmanagement.

**Und welche Eigenschaften mögen Sie gar nicht?**  
Manchmal rede ich etwas zu laut und zu schnell.

**Was ist Ihr größter Fehler?**  
Ich liebe Schokolade.

**Von welchem Beruf träumen Sie als Kind?**  
Als Kind wollte ich immer Erzieherin werden.

**Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?**  
Mich faszinieren die Möglichkeiten, ein altes Haus zu sanieren. Das würde ich gerne einmal privat machen.

**Welches Buch lesen Sie gerade?**  
Ich lese gerade »Der GO Geriver« von Bob Burgh und John David.

**Musik welcher Band hören Sie am liebsten?**



Birgit Förster Foto: Privat

**Welche Internetseite klicken Sie am häufigsten an?**  
Derzeit die von Neuweiler.

**Was essen Sie am liebsten?**  
Schokolade.

**Was haben Sie als Hobby?**  
Zurzeit mache ich mit meinem Mann einen Salsa-Kurs und gehe mit einer Kollegin ins Yoga.

**Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**  
Als Pfadfinder-Mama nehme ich natürlich einen Feuerstein, ein Schweizer Taschenmesser und einen Kochtopf mit.

**Welche Eigenschaften muss ein Bürgermeister auf jeden Fall haben?**  
Für mich muss ein Bürgermeister kommunikativ, kritikfähig, teamfähig, authentisch, kreativ und realistisch sein.

**Welche Eigenschaften muss ein Bürgermeister auf jeden Fall haben?**

**Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?**

**Als Pfadfinder-Mama nehme ich natürlich einen Feuerstein, ein Schweizer Taschenmesser und einen Kochtopf mit.**

**Welche Eigenschaften muss ein Bürgermeister auf jeden Fall haben?**

**Für mich muss ein Bürgermeister kommunikativ, kritikfähig, teamfähig, authentisch, kreativ und realistisch sein.**

**Und welche Eigenschaften sollte ein Bürgermeister auf keinen Fall haben?**

**Er darf meiner Ansicht nach nicht starrsinnig, selbstherrlich oder ungerecht sein.**

**Welchen Film würden Sie gerne noch einmal sehen?**  
Monsieur Claude und seine Töchter.